



Unterrichtseinheit: Die Welt anders wahrnehmen – Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Hörtaktik – Tipps zum Umgang mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Aufgabe 1 ☆

DIN A4 kennt ihr alle. Aber kennt ihr auch die DIN 18041? Diese beschäftigt sich mit der Hörsamkeit von Räumen. Damit sind die akustischen Eigenschaften eines Raumes gemeint, wie z. B. die Nachhallzeit und die Schalllenkung. Beides spielt für die Verständlichkeit von Sprache oder Musik eine wichtige Rolle. Die DIN 18041 gibt bspw. an, wie lang die Nachhallzeit in Klassenräumen sein darf. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen sollte sie niedriger liegen als für Menschen, die „gut“ hören.

Nutzt eine Handy-App und messt den Nachhall in eurem Unterrichtsraum, in der Sporthalle, im Flur, in einer Kirche. Was stellt ihr fest?

Aufgabe 2 ☆ ☆

Ein zu langer Nachhall kann die Verständlichkeit der Sprache stark beeinträchtigen. Spezielle Dämmmaterialien können den Nachhall verringern. Aber auch viele Menschen in einem Raum verändern dessen akustische Eigenschaften. Probiert es aus und messt mit einer App den Nachhall in eurem Klassenraum,

- wenn dieser leer ist (keine Personen, keine Kleidungsstücke oder Schultaschen)
- wenn alle Lernenden mit ihren Materialien in der Klasse sitzen
- wenn eine Nachbarklasse zusätzlich im Raum ist.

Könnt ihr Unterschiede feststellen?



(© Pixabay/JESH00TS-com;
erstellt mit © Canva)

Aufgabe 3 ☆

Formuliere Tipps, die das Miteinander von Menschen mit unterschiedlichem Hörvermögen erleichtern. Es gibt eine Reihe hilfreicher Hinweise, die dazu beitragen können, Missverständnisse zu vermeiden und eine klare Kommunikation zu fördern – zum Beispiel in Alltagssituationen, in Gesprächen, in der Schule oder bei der Teamarbeit.

Sprich klar und deutlich, aber nicht zu laut. – Wenn ihr lacht, erkläre deinem Gegenüber warum. So fühlt er sich nicht ausgeschlossen. – Sprich nicht zu schnell. – Nutze das Mundbild des Gesprächspartners für ein besseres Verständnis. – Lass deinem Gegenüber Zeit und antworte nicht für ihn. – Täusche Verstehen nicht vor, sondern frage nach. – Halte Blickkontakt. – Sprich deine Hörbeeinträchtigung an, damit sich dein Gegenüber darauf einstellen kann. – Minimiere Stör- und Umgebungsgeräusche. – Sprecht nicht durcheinander. Ein Gesprächsball kann helfen. – Unterstütze deine Aussage mit natürlichen Gesten und Mimik. – Achte auf deutliche Mundbewegungen. – Habe Geduld, wenn du etwas wiederholen sollst. – Nutze dein Hörgerät und stelle es richtig ein. – Lache dein Gegenüber nicht aus, wenn eine Antwort mal nicht passt. – Erst schauen, dann sprechen.



- a) Legt eine Tabelle an und sortiert die Tipps in Hinweise für Menschen ohne Hörbeeinträchtigung und Hinweise für Menschen mit Hörbeeinträchtigung. Eine Reihe von Tipps passt auch in beide Spalten.
- b) Markiert die Tipps farbig, die ganz allgemein wichtig für eine gute Kommunikation sind.

Aufgabe 4 ☆ ☆

Setzt euch zu zweit gegenüber und unterhaltet euch. Nehmt dabei abwechselnd die Hand vor den Mund, während ihr sprecht. Wie wirkt sich das auf das Verständnis aus?

- Wie verändert sich das Verständnis, wenn das Mundbild nicht mehr sichtbar ist?
- Welche Schwierigkeiten entstehen, wenn man nur auf den Klang der Stimme angewiesen ist, ohne das Lippenbild zu erkennen?
- Wie könnte man das Gespräch für eine Person mit Hörbeeinträchtigung erleichtern, wenn das Mundbild nicht sichtbar ist?